

Programm

- 13:00** **Begrüßung**
- 13:30** **Von Innen: Betrachtungen und Reflektionen des Konziliaren Prozesses aus der Sicht eines Organisators und Mitwirkenden.**
Dr. Heino Falcke, Erfurt, Propst i.R.
- 14:15** **Von Außen: Der Konziliare Prozess und seine Bedeutung für die Zivilgesellschaft der DDR. Eine kritische Würdigung.**
Dr. Stephen Brown, Genf, Theologe
- 15:00** **Pause** mit Kaffee
- 15:30** **Der Konziliare Prozesses in historischer, (zivil)gesellschaftlicher und politischer Dimension.**
Dr. Heino Falcke
Dr. Stephen Brown
Prof. Dr. Heinz-Günther Stobbe, Siegen
Moderation: *Ulrike Greim, Weimar*
- 17:00** **Pause** mit Imbiss
- 18:00** **Aus der Kirche in die Opposition? Der Konziliare Prozess außerhalb der Kirche.**
Dr. Martin Böttger, Zwickau, Mitgründer der Initiative Frieden und Menschenrechte (IFN)
- 19:00** **„Wo ist der Geist von Damals heute?“**
Annemarie Müller, Dresden
Bernd Winkelmann, Burg Bodenstein
Margarete Misselwitz, Berlin
Philipp Brückner, Erfurt
Moderation: *Ulrike Greim, Weimar*

gegen 21:00 Uhr Schluss der Tagung

Vor 25 Jahren verbreitete die Mitgliederkonferenz der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in der DDR (AGCK) den Aufruf „Eine Hoffnung lernt gehen“. In diesem wurden Gemeinden und interessierte Bürger der DDR aufgerufen, sich mit Vorschlägen an der Vorbereitung der Ökumenischen Versammlung „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ 1988 zu beteiligen. Der damit angestoßene Diskussionsprozess blieb nicht im Raum der Kirche und wurde in den oppositionellen und widerständigen Gruppen der DDR diskutiert.

Auf der eintägigen Konferenz soll der Aufbruchsgeist von damals analysiert und hinterfragt werden. Welche Bedeutung hatte der ökumenische Prozess für die Entwicklung der ostdeutschen Zivilgesellschaft? Und welche Rolle spielte der Gedanke an Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung bei der Friedlichen Revolution 1989? Aber auch die Wechselwirkungen mit den südosteuropäischen und ostmitteleuropäischen Ländern soll mit gedacht und diskutiert werden.

Doch nicht nur der historische Blick soll geschärft und der Konziliare Prozess kritisch gewürdigt werden, vielmehr wird auch der Frage nachgegangen: Was blieb? Wurde nach dem Zusammenbruch 1989/90 alles wieder vergessen? Wo lassen sich die Grundüberzeugungen der Versammlung heute noch finden? Und sind sie überhaupt noch aktuell?

Die Tagung möchte nach einer historischen Auseinandersetzung auch die Brücke in unsere heutige Zeit schlagen und über Formen des Aufbruchs nachdenken.

Eine Veranstaltung von
Gesellschaft für Zeitgeschichte Erfurt,
Stiftung Ettersberg Weimar, Thüringer Archiv für
Zeitgeschichte „Matthias Domaschk“ Jena

www.gesellschaft-zeitgeschichte/tagung



**„Gerechtigkeit, Frieden und
Bewahrung der Schöpfung“
Eine Hoffnung geht weiter?**

**Der Konziliare Prozess und
die Zivilgesellschaft heute.**

1. Dezember 2012

13.00 – 21.00 Uhr

im Tagungsraum der Gedenk- und
Bildungsstätte Andreasstraße Erfurt

Dr. Heino Falcke

geboren 1929, evangelischer Theologe. Studium in Berlin, Göttingen und Basel, 1958 Promotion und 1961 Habilitation. 1963 bis 1973 Direktor des Predigerseminars in Gnadau, bis 1994 Propst in Erfurt. Von 1974 bis 1987 Vorsitzender des Ausschusses für Kirche und Gesellschaft des Bundes der Ev. Kirchen in der DDR, seit 1975 im gleichnamigen Ausschuss beim Ökumenischen Rat der Kirchen in Genf. 1988/89 war er Mitinitiator und stellvertretender Vorsitzender der Ökumenischen Versammlung.

Dr. Stephen Brown

geboren in Großbritannien, studierte Development Studies und Theologie in Cambridge und Berlin. Tätig als Programmverantwortlicher für „GlobeTheoLib“ für „Globethics.net“. 1998 promovierte er zum PhD von der University of Reading, UK, über die Rolle des konziliaren Prozesses für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung als Vorläufer der friedlichen Revolution in der DDR.

Prof. Dr. Heinz-Günther Stobbe

Seit 1996 Professor für Systematische Theologie und theologische Friedensforschung im Fach Katholische Theologie an der Uni Siegen. Vorher Professor für Ökumenik und Friedensforschung an der Universität Münster.

Dr. Martin Böttger

geboren 1947 in Frankenhain, studierte bis 1970 Physik und promovierte 1982. Seit 1972 in der kirchlichen Friedensarbeit aktiv und 1985 Mitbegründer der Initiative Frieden und Menschenrechte (IFM). Er war Herausgeber von Samisdats-Zeitschriften und gründete 1989 das Neue Forum im Bezirk Karl-Marx-Stadt mit. Von 1990 bis 1994 Abgeordneter des Sächsischen Landtages. Von 2001 bis 2010 Leiter der Chemnitzer Außenstelle der BSTU.

Bernd Winkelmann

geboren 1942, evangelischer Theologe, 1969 bis 1994 Gemeindepfarrer, 1981 bis 1991 Mitbegründer und Mitarbeiter im ev. Einkehrhaus Bischofrod, 1991 bis 2002 Leiter in der Familienbegegnungsstätte Burg Bodenstein. Politisch aktiv im Konziliaren Prozess der DDR-Kirchen, in der Umwelt- und Friedensbewegung der DDR und während der politischen Umbrüche 1989/90. Von 1994 bis 2004 Mitglied des Koordinationskreises Ökumenische Basisgruppen in Deutschland, 2008 Mitbegründer der Akademie auf Zeit „Solidarische Ökonomie“.

Annemarie Müller

geboren 1952 in Dresden, Krankenschwester, Magister Artium für Soziologie, Politikwissenschaft, Kunstgeschichte. Von 1987 bis Sommer 1989 im Büro der Ökumenischen Versammlung der DDR tätig, 1988/89 Delegierte der Ökumenischen Versammlung, 1990 gründete sie das Ökumenische Informationszentrum für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung e.V. in Dresden mit, dessen Geschäftsführerin sie bis heute ist. Trainerin beim Modellprojekt Zivile Konfliktbearbeitung, Lehrauftrag an der TU Dresden, seit 1992 regelmäßige Reisen nach Serbien.

Margarete Misselwitz

geboren 1977 in Berlin, Dipl.-Sozialwissenschaftlerin und M.P.S. (Master Friedensforschung und Sicherheitspolitik), Veröffentlichungen zu Politik mit Kriegsflüchtlingen, derzeit Projektkoordinatorin eines deutsch-bosnischen Jugendaustauschs.

Philipp Brückner

geboren 1990 in Erfurt, Student der Staatswissenschaften (BA) an der Universität Erfurt mit den Fachrichtungen Rechtswissenschaft und Sozialwissenschaft, Interessenschwerpunkt: Transformation und Transition von Gesellschaften und deren Ursachen.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich möglichst bis zum **20.11.2012** an. Sie können dies über unser Formular unter www.gesellschaft-zeitgeschichte/tagung oder per Post tun. Ihre Anmeldung ist verbindlich, bis zwei Wochen vorher können Sie absagen.

Gesellschaft für Zeitgeschichte e.V.

Marbacher Gasse 40

99084 Erfurt

Bitte Vorname, Name, Adresse und E-Mail oder Tel.-Nr. angeben.

Die eingetragenen Daten werden ausschließlich für die Durchführung der Tagung verwendet.

Wir erbitten einen Unkostenbeitrag von 8,-€.

Sie können diesen zu Beginn bar bezahlen oder auf unser Konto überweisen:

Konto:

Gesellschaft für Zeitgeschichte

Nr. 5180217233

BLZ 86020880

HypoVereinsbank

Verwendungszweck: (bitte unbedingt angeben!)

Tagung 1.12.12 + Vorname + Name

Die Veranstaltung findet im Tagungsraum der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße Erfurt statt, zu erreichen über den Haupteingang Andreasstraße / Ecke Domplatz.

Die Veranstaltung ist als Fortbildung durch das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung (Thillm) akkreditiert (Angebotsnr. 11100212).

Veranstalter:

Gesellschaft für Zeitgeschichte Erfurt, Thüringer Archiv für Zeitgeschichte „Matthias Domaschk“ Jena, Stiftung Ettersberg Weimar

www.gesellschaft-zeitgeschichte/tagung